



LEHRKRÄFTEHANDREICHUNG

LINGO GLOBAL 4/2023: Essen für die Welt

Inhalt

Diese Handreichung ist für Lehrkräfte, die Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache unterrichten, und dient der Veranschaulichung des Unterrichtseinsatzes des Magazins Lingo Global. Diese Ausgabe befasst sich mit der vierten Ausgabe des Magazins im Jahr 2023 „Essen für die Welt“.

Katharina Sauer, Dr. Anke Schmidt-Wächter (InterDAF)

redaktion@lingonetz.de

Inhalt

1.	Sachanalyse	2
1.1	Essen als Lebensgarant: Hunger auf der Welt	2
1.2	Essen als Kultur: Essgewohnheiten aus aller Welt	2
1.3	Essen in der Zukunft: Ressourcen und Umgang mit Nahrung neu denken	2
2.	Methodisch-didaktischer Kommentar	3
2.1	Einstieg ins Magazin	4
2.2	Arbeit mit den Seiten „Darum geht es“ (S. 1 und 2)	5
2.3	Arbeit mit den Seiten „Fakten finden“ (Seite 3 und 4)	7
2.4	Arbeit mit den Seiten „Nachgeforscht“ (S. 5 und 6)	8
2.5	Arbeit mit der Seite „Nachgefragt“ (Seite 7)	9
2.6	Arbeit mit der Seite „Mutmacher“ (Seite 9)	10
2.7	Arbeit mit der Seite „Und jetzt du!“ (Seite 10)	11
2.8	Arbeit mit der Werkstatt	11

1. Sachanalyse

1.1 Essen als Lebensgarant: Hunger auf der Welt

Obwohl die Nahrungsressourcen der Welt problemlos für 10 Milliarden Menschen ausreichen, haben 2022 weltweit 735 Millionen Menschen gehungert. Das hat schwerwiegende Konsequenzen für die Gesundheit und Lebenssituation der Menschen, insbesondere für hungernde und in Ernährungsunsicherheit lebende Kinder. Sie sind geschwächt, werden öfter krank und können sich körperlich und geistig nicht richtig entwickeln. Welthunger ist ein globales Problem und die Ursachen sind vielfältig, so spielen beispielsweise Ernteauffälle durch Naturkatastrophen, kriegerische Auseinandersetzungen und Ressourcennutzung eine Rolle.

Das Aufzeigen und Diskutieren der Problematik eignet sich beispielsweise für den Ethik-, Politik- und Gemeinschafts- oder Erdkundeunterricht.

1.2 Essen als Kultur: Essgewohnheiten aus aller Welt

Menschen auf der Welt essen verschieden. Kulturelle und geografische Unterschiede schlagen sich auch in Essensgewohnheiten nieder. So gibt es große Unterschiede in Menge, Nahrungsmittel und Zubereitungsweisen.

Diese Unterschiede können im Rahmen von Erdkunde- und Gemeinschaftskundeunterricht thematisiert und reflektiert werden.

1.3 Essen in der Zukunft: Ressourcen und Umgang mit Nahrung neu denken

Perspektivisch könnte die Weltbevölkerung 2040 ihren Höchststand von 8,5 Milliarden Menschen erreichen. Es geht also um die Frage, wie man die bestehenden Ressourcen effizient und nachhaltig für alle nutzen kann. Allein in Deutschland entstehen jährlich 11 Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle, wovon der größte Teil bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern zuhause entsteht.¹ Auch das persönliche Konsum- und Wegwerfverhalten kann in diesem Zusammenhang reflektiert werden. Für die Ernährung in der Zukunft müssen auch robuste, wasser- und ackerflächeneffiziente Lebensmittel und Anbauweisen in den Blick genommen werden. Weltweit setzen sich Menschen, Organisationen und Initiativen im Kampf gegen den Hunger ein.

Das Thema kann unter Einbezug von Zahlen und Grafiken unter anderem im Wirtschafts-, Politik- und Gemeinschaftskundeunterricht behandelt werden.

¹ <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/strategie-lebensmittelverschwendung.html>; letzter Zugriff: 19.01.2024 08:44 Uhr

2. Methodisch-didaktischer Kommentar

Im Magazin 4/2023 steht das Ziel 2 der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN im Fokus: *Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern*. Dabei werden folgende Aspekte betrachtet:

- Was ist Hunger überhaupt?
- Was essen Menschen auf der ganzen Welt?
- Warum müssen Menschen hungern?
- Wie können wir den Hunger stoppen?

Das Thema „Essen und Trinken“ ist – aufgrund seiner Allgemeinheit, seiner Erfassbarkeit und auch Universalität (alle Menschen essen) - bereits zu einem frühen Zeitpunkt Gegenstand des Sprachenlernens. Schon auf der Niveaustufe A1 begegnen uns Einheiten zu diesem Themenbereich².

In der im Magazin vorliegenden, eher problemorientierten Annäherung kommt das Thema in den Lehrwerken für DaF/DaZ nicht vor. Deshalb muss – wie es auch für den Einsatz vorhergehender Magazine nötig war – sicher erst ein Kontext gefunden und erarbeitet werden, in den die Arbeit mit dem Magazin eingebettet werden kann.

Daher werden einige Fakten zum Einstieg vorangestellt:

- Während z. B. in Deutschland viele Menschen mehrmals pro Woche Zugang zu Fleisch, Fisch, tropischem Obst, Gemüse und Fast Food haben, leidet jeder neunte Mensch auf der Erde Hunger. Jedem vierten mangelt es dauerhaft an lebenswichtigen Nährstoffen. Erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten, eingeschränkte Arbeits- und Leistungsfähigkeit und demzufolge ein eingeschränkter Verdienst sind die Folgen für die betroffenen Menschen, weil sie aufgrund der fehlenden/unzureichenden Nahrungsversorgung langfristig geschwächt sind.
- Hunger ist auch die Ursache dafür, dass alle 10 Sekunden ein Kind stirbt. Mangelernährung schränkt Kinder nicht nur in ihrem körperlichen Wachstum und ihrer geistigen Entwicklung ein, sondern hindert sie auch daran, zur Schule zu gehen und später dann einer Arbeit nachgehen zu können.
- Eigentlich müssten alle Menschen Zugang zu ausreichend Nahrung haben, denn es werden ausreichend Nahrungsmittel produziert. Das Problem ist die gerechte Verteilung.
- Darüber hinaus zerstören Kriege, Konflikte und Naturkatastrophen die Ernten und Felder und somit die Nahrungsgrundlage vieler Menschen. Die Covid-19-Pandemie hat die Situation zusätzlich verschlechtert. Es kam zu Engpässen in der Nahrungsmittelversorgung, Einkommensausfälle, Preissteigerungen und größere soziale Ungleichheit.

² Exemplarisch seien hier einige Lektionen aus A1-Lehrwerken angeführt: Cornelsen: Das Leben: L4 „Lecker essen“, Panorama: L7 „Kaffee oder lieber Schokolade“; Hueber: Momente „Ich mag Hamburger.“ (Einheit 9), Beste Freunde „Trinken wir einen Karibik-Cocktail?“ (L8), „Was isst du gern“ (L9); Klett: Logo! „Guten Appetit“ (L9), Deutsch echt einfach „Der die, das“ (L5).

- In Deutschland wächst die landwirtschaftliche Fläche, die ökologisch und damit bewirtschaftet wird, von Jahr zu Jahr. Gleichzeitig leben hier auch 1,5 Millionen Menschen, die sich nicht ausreichend ernähren können. Das sind oft alte und kranke Menschen, aber auch viele Kinder, besonders in ärmeren Familien.³

Mit dem Magazin kann ab einem Sprachniveau A2 gearbeitet werden. Wenn die Muttersprache im Unterricht genutzt werden kann – bei sprachlich homogenen Gruppen – ist der Einsatz von Teilen des Magazins schon ab einem guten Sprachniveau A1 möglich.

2.1 Einstieg ins Magazin

Im Folgenden werden zwei Übungsfolgen vorgestellt, die zum Einstieg in die Arbeit mit dem Magazin genutzt werden können.

Die erste Übungsfolge erfolgt unter **Einsatz des Titelbildes**. Wie fast alle Titelbilder der Magazinreihe Lingo Global bietet dieses einen guten Ausgangspunkt, sich dem Thema zu nähern. Das Titelbild von Magazin 4/2023 ist allerdings anspruchsvoll. Die Gruppe sollte deswegen sprachlich fortgeschritten (ab B1+) sein.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Aktivierung von Vorwissen und bereits vorhandenem Wortschatz
- ⇒ Annäherung an das Thema
- ⇒ Training der Sprechkompetenz

Wie soll vorgegangen werden?

Die Annäherung soll mit Hilfe einer Bildbefragung erfolgen. Indem Fragen an das Bild gestellt werden, sollen Anregungen zur Interpretation des Titelbilds entstehen.

Zunächst beginnt die Lehrkraft, Fragen an das Bild zu stellen, z. B.

- Warum sind alle Hände in der Luft?
- Warum wollen die Hände die Schüssel haben?
- Was ist in der Schüssel?
- Wer hält die Schüssel in die Luft?
- ...

Die Fragen werden zunächst nicht beantwortet. Auch sollten nicht zu viele Fragen in den Raum gestellt werden, um den Lernenden noch Raum für eigene Ideen zu lassen.

Die Lernenden arbeiten in kleinen Gruppen zu zweit oder zu dritt weiter. In den Arbeitsgruppen ergänzen die Lernenden den Fragenkatalog. Im Anschluss werden die Fragen an einer Infotafel oder interaktiven Tafel gesammelt.

Im nächsten Schritt versuchen die Lernenden, die Fragen an das Bild zu beantworten. Es ist ratsam, die Anzahl der Fragen etwas zu begrenzen, damit die Übung nicht zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Denkbar ist auch hier ein Arbeiten in Gruppen, wobei darauf geachtet werden sollte, dass die Gruppen nicht die eigenen, sondern Fragen anderer Gruppen

³ vgl. <https://17ziele.de/ziele/2.html>; letzter Abruf: 05.03.2024, 12:04 Uhr

beantworten. Die Antworten sollten aufgeschrieben werden. Die Lehrkraft steht den Arbeitsgruppen zur Seite, indem sie korrigiert bzw. unterstützend eingreift und weitere Impulse gibt.

Nach einer Korrekturphase kann aus dem Material als Rollenspiel ein Interview mit dem Titelbild geführt werden, welches auch im Plenum präsentiert wird.

Am Ende dieser Arbeitsphase sollten die Lernenden so vorbereitet sein, dass sie sich weiter mit dem Thema „Hunger“ auseinandersetzen können. Dazu bietet sich eine **Wortschatzarbeit** an.

Was soll erreicht werden?

- Aktivierung von Vorwissen und bereits vorhandenem Wortschatz
- Annäherung an das Thema *Hunger*
- Erweiterung des Wortschatzes im Themenfeld Essen und Ernährung

Wie soll vorgegangen werden?

In dieser Übung werden die Lernenden in zwei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält ein Bild aus dem Arbeitsblatt 1. Zu diesem Bild sollen Assoziationen gesammelt und notiert werden. Die Lehrkraft kann diese Übung etwas lenken, indem eine zentrale Frage in den Mittelpunkt gestellt wird, z. B. *Welche Probleme verstecken sich hinter dem Bild?* Das Wörterbuch erleichtert den Gruppen die Arbeit. Nach ca. 10 Minuten Gruppenarbeit werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert und eventuell ergänzt.

Als weiterführende Übung kann die Aufgabe 2 auf dem Arbeitsblatt 1 durchgeführt werden. Die Lernenden müssen die Redewendungen zum Thema *Essen* bzw. *Hunger haben* den vorher besprochenen Bildern zuordnen. Vorher muss die Bedeutung der Redewendungen (mit dem Wörterbuch) geklärt werden. Diese Aufgabe kann auch sehr gut ins Selbststudium ausgelagert werden.

2.2 Arbeit mit den Seiten „Darum geht es“ (S. 1 und 2)

Auf den Seiten „Darum geht es“ wird erklärt, was Hunger und was Appetit bedeuten, die Situation des Hungers weltweit angerissen, analysiert, warum manche Menschen bewusst auf Nahrung verzichten und darauf eingegangen, warum Hungern lebensgefährlich ist.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Wortschatzeinführung und -training
- ⇒ Erwerb von Faktenwissen
- ⇒ Training der Lese- und Sprechkompetenz

Wie soll vorgegangen werden?

In einem ersten Schritt soll es darum gehen, die eigenen Essgewohnheiten zu hinterfragen und auf Deutsch zu formulieren. Dazu werden die beiden zentralen Fragen von Seite 1 aus der Rubrik „Darum geht es“ an der Tafel visualisiert:

- *Wann und wie oft isst du am Tag?*

- *Hast du schon einmal auf Nahrung verzichtet?*

Die Fragen können ergänzt werden, z. B.:

- *Was isst du am Morgen/zum Frühstück?*
- *Wo isst du?*
- *etc.*

Die Lernenden beantworten zunächst in Einzelarbeit (oder als Hausaufgabe) jede/r für sich die Fragen. Die Lehrkraft kann die folgenden Redemittel als Hilfe vorgeben:

- *Hallo. Ich heiße ... Ich komme aus ...*
- *In ... ist das Frühstück / Mittagessen / Abendessen sehr wichtig.*
- *Am Morgen frühstücken wir ...*
- *Zum Mittag essen wir ...*
- *Abends essen wir ...*
- *Wir essen oft ... / nie*
- *Am Mittag esse ich in der Schule / zu Hause*
- *etc.*

Die Ergebnisse werden im Plenum oder auf einer digitalen Pinnwand z. B. in einem Padlet präsentiert. Nachdem die Lehrkraft die Antworten der Lernenden korrigiert hat, kann damit weitergearbeitet werden. Die Lernenden können ihre Beiträge nutzen, um damit ein Video, einen Podcast, eine Radiosendung oder eine Talkshow zu gestalten. Sollten die Lernenden Zugang zu Social Media Kanälen wie z. B. Instagram oder YouTube haben, können auch dort kleine Beiträge eingestellt werden. Denkbar ist auch eine Arbeit mit Rollenkarten zu Essensgewohnheiten aus der ganzen Welt, um verschiedene Blickwinkel in den Unterricht zu holen.

Im Anschluss an diese Aktivität werden die kleinen Texte auf den Seiten 1 und 2 gelesen. Unbekannter Wortschatz wird mit dem Wörterbuch erschlossen. Im Plenum oder in kleinen Gruppen können dann Fragen zum Text beantwortet oder die Texte in eigenen Worten wiedergegeben werden. Dazu eignet sich die **5-Schritte-Lesemethode**:

1. Übersicht verschaffen – Text überfliegen

- Aufgabenstellung:
Lies die Überschrift. Was bedeutet sie? Was weißt du schon? Worum geht es im Text?

2. Fragen stellen

- Aufgabenstellung:
Formuliere Fragen, auf die der Text Antworten geben könnte. Verwende W-Fragen: Wer? Was? Wann? Warum? Wo?

3. Genaues Lesen – Schlüsselwörter markieren

- Aufgabenstellung:
Schlüsselwörter sagen dir, worum es im Text geht. Markiere nur diese!

4. Text in Abschnitte gliedern und mit Überschriften versehen

- Aufgabenstellung:
Was denkst du, wie viele Teile gibt es im Text? Markiere sie und finde jeden Teil eine Überschrift.

5. Zusammenfassung/Hausaufgaben formulieren

- Aufgabenstellung:
Was sagt der Text? Fasse den Text zusammen. Schreibe maximal drei Sätze.

Im Arbeitsblatt 2 sind der Text und die Schrittfolge mit den Arbeitsanweisungen zusammengestellt.

2.3 Arbeit mit den Seiten „Fakten finden“ (Seite 3 und 4)

Grafiken und Schaubilder sind visuelle Elemente, die verwendet werden, um die Lernenden oder die Leser/innen des Magazins Lingo Global bestimmte, oft sehr abstrakte Informationen anschaulich und dadurch leichter erfassbar zu vermitteln. Textergänzungen werden dabei dazu verwendet, das Verständnis der Grafik zu erleichtern bzw. auf den Seiten „Fakten finden“ werden in zwei umfangreichen, jeweils über beide Seiten verteilte Grafiken Zahlen und Fakten zu den Themen „*Viel Hunger*“ und „*Hunger als globales Problem mit vielen Ursachen*“ dargestellt. Die folgenden Übungen eignen sich ab einem guten Sprachniveau B1.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Erwerb von Faktenwissen und Erweiterung des Wortschatzes zum Thema
- ⇒ Training des Leseverständnisses
- ⇒ Training der Schreibkompetenz
- ⇒ Training des Umgangs mit grafischen Darstellungen – Informationen aus Grafiken entnehmen und diese weitergeben (Mediation)

Wie soll vorgegangen werden?

In dieser Übungsfolge geht es weniger um die klassische Grafikbeschreibung, wie sie auch in vielen Prüfungsformaten gefordert wird. Vielmehr sollen die Lernenden versuchen, konkrete Informationen aus den Grafiken herauszuarbeiten und mit anderen darüber zu sprechen.⁴

Bevor sie mit der Betrachtung der Grafik beginnen, sollten die Lernenden wissen, was Ernährungsunsicherheit bedeutet. Dazu können sie in kleinen Gruppen arbeiten und Ideen sammeln, die sich aus der Bedeutung der Bestandteile des Kompositums ergeben. Denkbar wäre auch, den folgenden Satz aus der oberen Grafik der Seiten 3 und 4 in eigenen Worten wiedergeben zu lassen:

Ernährungsunsicherheit bedeutet, dass die Menschen keinen Zugang zu ausreichend Nahrung für ein normales Wachstum und aktives und gesundes Leben haben.

Im Anschluss betrachten die Lernenden in kleinen Gruppen die obere Grafik auf den Seiten 3 und 4. In der Grafik wird gezeigt, in welchen Ländern die Menschen in Ernährungsunsicherheit leben.

Die Lernenden suchen erst einmal ihr Heimatland und diskutieren, ob sie die Situation genauso einschätzen, wie sie dargestellt ist. In einem nächsten Schritt überlegen sie, was die Gründe für die Situation im jeweiligen Land sein könnten.

Diese Aufgaben sind auch dafür geeignet, eine (kurze) Wiederholung der Kausalsätze einzubinden. Die Lehrkraft kann folgende Redemittel vorgeben:

- *In meinem Heimatland haben die Menschen genug/nicht genug Nahrung, weil ...*

⁴ Weitere Tipps zur Arbeit mit Grafiken: Lehrkräftehandreichung Magazin 2/2022, Anhang 4 und 5

- *Im Sudan in Afrika leben die Menschen in Ernährungsunsicherheit, weil ...*

Welche Länder besprochen werden sollen, kann von der Lehrkraft bestimmt werden. Diese Übung bietet wieder viel Raum für fächerübergreifendes Arbeiten.

Die untere Grafik auf diesen Seiten ist relativ komplex. Die Lernenden sollen die Grafik mit der Aufgabenstellung analysieren, drei interessante Informationen zu verschriftlichen. Dazu beenden sie die folgenden drei Sätze:

- *Die Grafik zeigt, dass...*
- *Ich finde interessant, dass...*
- *In der Grafik kann man erkennen, dass ...*

Diese Aufgabe kann auch ins Selbststudium ausgelagert werden. Die Auswertung sollte unbedingt im Plenum erfolgen.

2.4 Arbeit mit den Seiten „Nachgeforscht“ (S. 5 und 6)

Die Seiten „Nachgeforscht“ zeigen, was die Menschen in verschiedenen Teilen der Welt essen und trinken.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Erweiterung des Wortschatzes
- ⇒ Training der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Übung zur Mediation

Wie soll vorgegangen werden?

Als Warm-up und um den bereits vorhandenen Wortschatz zu aktivieren und zu erweitern, kann mit einer Wortschlange begonnen werden. Die Lernenden arbeiten in Paaren oder kleinen Gruppen und sammeln alle Wörter zum Thema „*Essen und Trinken*“, die sie schon kennen. Sie erarbeiten eine Wortschlange nach dem Muster aus dem Arbeitsblatt 3. Die Besonderheit der Aufgabenstellung besteht darin, dass das neue Wort mit dem letzten Buchstaben des vorhergehenden Wortes beginnen muss. Die Gruppe, die die Schlange mit den meisten Wörtern gebildet hat, gewinnt.

Daran schließt sich eine Gruppenarbeit mit den Texten der Doppelseite an. Wichtig ist, dass die Lernenden die Doppelseite vorher nicht gesehen haben. In fünf Gruppen lesen die Lernenden die kurzen Texte - jede Gruppe erhält den Text zu einer Familie (und die Bilder) von den Seiten 5 und 6. Zur Vorbereitung muss die Lehrkraft die einzelnen Texte (Arbeitsblatt 4) ausschneiden.

Nach dem Lesen machen sich die Gruppen Notizen zu „ihrer“ Familie auf dem Arbeitsblatt 5 und ordnen der Familie das richtige Bild zu.

Anschließend werden die Gruppen so gemischt (Wirbelgruppenprinzip⁵), dass von jeder Gruppe ein/e Vertreter/in in der neuen Gruppe sitzt. Die Lernenden tauschen sich über ihre

⁵ Mit der Methode **Wirbelgruppen** kann ein bestimmtes Thema in einer größeren Gruppe diskutiert werden. Die Gesamtgruppe wird zuerst in kleinere Gruppen aufgeteilt. In diesen Kleingruppen wird ein Aspekt des Gesamtthemas bearbeitet. Wenn diese Arbeit beendet ist, werden neue Gruppen – die *Wirbelgruppen* – gebildet. In jede neu gebildete Gruppe wird jeweils mindestens ein Vertreter aus jeder alten Gruppe geschickt.

Familien aus und machen sich Notizen. Im Plenum erzählen die Lernenden noch einmal, was sie über die fünf Familien gelernt haben. Hierbei können die Fotos noch einmal gezeigt werden.

Im Anschluss an diese Übung können die Texte auf Seite 5 und 6 noch einmal im Plenum gelesen werden. Auch Fragen zum Wortschatz werden so noch einmal aufgegriffen und gemeinsam beantwortet.

Mit der nächsten Übung übertragen die Lernenden das Gelesene auf ihre eigene Lebenswelt. Sie sollen herausfinden, wie die ihre Mitlernenden zu Hause essen und die gesammelten Informationen auswerten. Dazu empfiehlt sich eine Autogramm-Jagd. Die Lernenden erhalten dazu das Arbeitsblatt 6, gehen im Klassenraum umher und befragen die Mitlernenden nach den Essgewohnheiten. Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert.

Alternativ können die Lernenden auch ein Blatt zu ihren Essgewohnheiten zu Hause, z. B. als Collage, gestalten. Diese Blätter werden dann für alle gut sichtbar im Klassenraum aufgehängt und jede/r spricht zum eigenen Blatt. Lässt man die Namen weg, kann auch im Plenum geraten werden, wer welche Speisen bzw. Lebensmittel zu Hause isst.

2.5 Arbeit mit der Seite „Nachgefragt“ (Seite 7)

Auf der Seite „Nachgefragt“ kommt Paula Heller von „Brot für die Welt Jugend“ in einem Interview zu Wort. Wenn vorher schon mit dem Magazin gearbeitet wurde oder die Sprachkenntnisse der Lernenden schon ein gutes B1 haben, dann könnte man folgende Übungssequenz anbieten.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung aller Kompetenzen, insbesondere
- ⇒ Erweiterung von Wortschatz
- ⇒ Training von Kausalsätzen

Wie soll vorgegangen werden?

Die Lehrkraft kündigt das Interview mit Paula Heller an, die für die Organisation „Brot für die Welt Jugend“ arbeitet.

Wichtig ist, vor der weiteren Arbeit mit dem Interview einen kleinen Exkurs zu machen – dies kann auch in der Muttersprache geschehen oder in das Selbststudium ausgelagert werden –, wofür sich die Organisation „Brot für die Welt Jugend“ engagiert. Auf der Homepage der Organisation⁶ finden sich dazu ein kurzes Video und viele Informationen.

Vor dem Hören erhalten die Lernenden nur die Interviewfragen von Seite 7 (Arbeitsblatt 7). Alternativ können die Fragen auch anders visualisiert werden. In kleinen Gruppen überlegen sich die Lernenden, was Paula auf die Fragen antworten könnte. Die Lehrkraft steht

Dieser Vorgang kann wiederholt werden, ist aber für unseren Zweck nicht nötig. Durch das Mischen der Gruppen ist ein maximaler Austausch von Argumenten bzw. Informationen möglich. Der Sprechanteil der Lernenden ist hoch.

⁶ <https://www.brot-fuer-die-welt.de/jugend/>; zuletzt abgerufen: 08.03.2024, 11:14 Uhr

korrigierend zur Seite. Die Ideen können im Plenum präsentiert werden. Alternativ bietet sich ein Rollenspiel an, in dem das Interview nachgespielt wird.

Beim ersten Hören⁷ erhalten die Lernenden die Antworten (siehe Arbeitsblatt 8) als Textschnipsel und hören dann das Interview zum ersten Mal⁸ und bringen diese in die richtige Reihenfolge. Eventuell ist auch ein weiteres Hören nötig.

Anschließend vergleichen Sie das Originalinterview mit ihren eigenen Ideen. Unbekannter Wortschatz sollte noch besprochen werden. Die Wortleiste auf Seite 8 kann dabei helfen.

Auf der Seite von [lingonetz.de](https://www.lingonetz.de)⁹ werden noch zwei interaktive Übungen zum Interview angeboten, die im Selbststudium bearbeitet werden können.

2.6 Arbeit mit der Seite „Mutmacher“ (Seite 9)

Auf der Seite 9 in der Rubrik „*Mutmacher*“ werden Menschen, Organisationen und Initiativen vorgestellt, die dafür kämpfen, den Hunger zu stoppen. Für die Arbeit mit dieser Seite bietet sich eine Rechercheaufgabe an. Dies ist ab einem guten Sprachniveau A2 (Einsatz der Muttersprache ist erlaubt), besser ab einem Sprachniveau B1 möglich.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Erweiterung des Wortschatzes
- ⇒ Wiedergabe von Informationen in Form einer Präsentation

Wie soll vorgegangen werden?

Wenn bereits mit dem Magazin gearbeitet worden ist, haben die Lernenden schon viele Informationen zum Thema gesammelt. Auch der Wortschatz sollte schon bekannt sein. Eine Arbeit mit dem Wörterbuch kann jedoch in jedem Fall unterstützen.

Zur Vorbereitung könnte auch die interaktive Übung zur Seite „*Mutmacher*“ auf [lingonetz.de](https://www.lingonetz.de)¹⁰ genutzt werden. Dort müssen zunächst kleine Texte gelesen und anschließend ein Quiz dazu gelöst werden.

Anschließend kann die Rechercheaufgabe eingeführt werden. Die Lernenden wählen eine der drei Aktionen gegen den Hunger aus, die auf der Seite 9 vorgestellt werden. Es werden dann Gruppen von 4-5 Lernenden gebildet.

Der QR-Code erleichtert den Zugang zur Website der Aktionen. Die Lernenden haben nun einige Tage Zeit, um Informationen zu sammeln und einen Vortrag bzw. eine Präsentation vorzubereiten.

⁷ Die Audiodatei steht auf <https://www.lingonetz.de/lehrkraeftebereich/> als Download zur Verfügung.

⁸ Die Audiodatei steht auf <https://www.lingonetz.de/lehrkraeftebereich/> als Download zur Verfügung.

⁹ <https://www.lingonetz.de/was-tun-gegen-hunger/>

¹⁰ <https://www.lingonetz.de/den-hunger-stoppen/>

2.7 Arbeit mit der Seite „Und jetzt du!“ (Seite 10)

Auf der Seite 10 in der Rubrik „*Und jetzt du!*“ erhalten die Lernenden Tipps, wie sie weniger Lebensmittel verschwenden. Die folgende Übung kann ab einem guten Sprachniveau A2 (Einsatz der Muttersprache ist erlaubt) durchgeführt werden.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Erweiterung des Wortschatzes

Wie soll vorgegangen werden?

Die Lernenden sammeln zunächst in kleinen Gruppen, was sie persönlich tun können, um keine oder möglichst wenige Lebensmittel zu verschwenden. Zu ihren Ideen gestalten sie ein Assoziogramm, das sie im Plenum präsentieren. Alternativ kann dieser Schritt auch in das Selbststudium ausgelagert werden. Die Lernenden notieren in einem interaktiven Board (z. B. Padlet) ihre Ideen. Diese werden dann in der nächsten Unterrichtsstunde gemeinsam betrachtet.

Dann kann man mit der Seite 10 weiterarbeiten: Die Lernenden lesen die kleinen Texte auf der Seite 10 in Einzelarbeit und unterstreichen unbekannte Wörter. Das Wörterbuch darf nicht benutzt werden. Die Lehrkraft animiert dazu, nur Hauptwörter wie Verben, Nomen und Adjektive zu unterstreichen.

Nach dem ersten Lesen werden die unbekanntesten Wörter an der Tafel gesammelt. Die Lernenden werden in kleine Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält möglichst die gleiche Anzahl Wörter¹¹. Diese werden im Wörterbuch nachgeschlagen. Die Lernenden versuchen im Anschluss, ihre Wörter auf Deutsch zu erklären. Im Plenum werden einmal alle Wörter erklärt, bis alle sie verstanden haben. Anschließend wird immer eine Erklärung vorgelesen und das entsprechende Wort wird gesucht. Diese Aktivität kann auch als Wettbewerb oder in kleinen Gruppen durchgeführt werden.

Im Anschluss wird eine Umfrage durchgeführt. Die Lernenden befragen sich untereinander, welche Tipps schon befolgt werden, welche sie gut finden und welche nicht so gut. Das Arbeitsblatt 9 enthält die Vorlage für diese Umfrage.

Abschließend können die Lernenden die interaktive Aufgabe zur Seite „*Und jetzt du!*“ auf [lingonetz.de](https://www.lingonetz.de)¹² bearbeiten.

2.8 Arbeit mit der Werkstatt

Die Werkstatt-Seite kann sehr gut im Rahmen eines Projektes eingesetzt werden. Die Lernenden werden dafür sensibilisiert, sorgsam mit Lebensmitteln umzugehen und diese

¹¹ Mit dieser Übung lässt es sich aber auch leicht binnendifferenziert arbeiten. Lernstärkere Lernende erhalten mehr oder schwierigere Wörter zur Bearbeitung.

¹² <https://www.lingonetz.de/wertvolles-essen/>

nicht so schnell wegzuwerfen. Ein Einsatz ab einem guten Sprachniveau A2 (unter Hinzunahme der Muttersprache) ist sicher möglich.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Erweiterung des Wortschatzes
- ⇒ Training der Recherchekompetenz
- ⇒ Wiedergabe von Informationen in Form einer Präsentation

Wie soll vorgegangen werden?

Jede/r Schüler/in wählt ein Rezept aus, was er/sie gern isst, vielleicht eine typische Speise aus dem Heimatland oder ein altes Familiengericht.

Die Zubereitung der Speise (zu Hause) wird mit Fotos dokumentiert. Anschließend werden die Fotos beschriftet und alles so verschriftlicht, dass man das Rezept nachkochen könnte. Zur Vorbereitung könnte man anhand eines Beispielrezeptes noch einmal auf die für ein Rezept typischen Redemittel eingehen, z. B. Imperativ, oder den Wortschatz zu wichtigen Küchengeräten wiederholen bzw. einführen.

Im Plenum präsentieren die Lernenden ihre Rezepte. Nach den Präsentationen werden alle Rezepte zu einem digitalen Rezeptbuch zusammengeführt, welches den Lernenden zur Verfügung gestellt wird. In etwas anderer Form wird auch auf der Werkstatt-Seite eine Projektidee vorgestellt.